on alles geuerde. Es sol ouch dheine amptman der vorgenanten vesten, Stete vnd merkte sich nicht lazzen entseczen, es sey denne, daz der Amptman, den man seczen wirdet oder wil, vor gehuldet, gelobet vnd gesworen haben, als vorgeschriben steet, vnd als der vorgenante Amptman getan hat on geuerde. Were ouch, daz der Amptlute der egeschriben vesten, Stete vnd merkte icht abgienge von todes wegen, oder vom lande furen, wen man denne an des selben abgangen stat seczen wil, von welchem teil daz were, der sol vor ouch gehuldet, gelobet vnd gesworen habe in aller der mazze, als der vorder, vnd als vorgeschriben steet on geuerde. Mit vrkund dicz briefes, vorsigelt mit vnserm keiserlichem grozzem Insigel, der geben ist zu Nuremberg, Nach Cristus geburte dreuczenhundert Jare, darnach in dem Acht vnd Sehczigstem Jare, an dem nechsten freitag vor Vasnacht, Vnser Reiche in dem czwey vnd czwenczigsten vnd des keisertums in dem dreuczenden Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CXXXV.

Burggraf Friedrich und Kaiser Carl verpflichten sich, unter Einsetzung von Pfändern, zur Haltung ihrer Eheberedungen.

18. Februar 1368.

Wir *friderich* von gotes genaden *Burggraf zu Nurnberg*, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem brif allen den, die in sehen oder horen lesen. alz zwischen vns vnd dem allerdurchleuhtigstem fursten vnd vnserm liben genedigen herren, hern karl Romischen keyser, zu allen zeiten merer dez Reichs vnd kunges zu Beheim, geredt vnd getaidingt ist Vmb solche freuntschaft vnd heirat, daz vnser Sun, den wir nehst elich gewinnen von den genadn gotes, vnsers egenaten (sic!) herren Tochter, die er noch elich gewinnet, sol nemen zu ainem elichen weybe, vnd daz auch der hochgeporn her *Sigmunt*, vnsers egenanten herren Sun, vnser tohter *katrein* wider nemen sol zu aine elichen weibe, alz daz sunderlich vnd aigenlich in andern brifen begriffen vnd vorschriben ist; Vnd wer sache, daz vns got beiderseit sulcher kinder beriet, die also an einander nemen solten, nach vnser beider brif sage, ob dieselben kinder lebendig beliben. vnd ob dann sulche freuntschaft vnd ee, ir ain oder sie beide, von vns, vnsern erben oder Nachkumen gehindert vnd geirret wurden, daz sie niht furgank möhten gewinnen, noch gehaben, so sein wir, vnser erben vnd Nachkumen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem obgenanten vnserm herren dem keyser, allen seinen erben vnd Nachkumen schuldig vnd veruallen hundert tausent guldein guter klainer, wolgewegener Nurnberger werung vnd gewiht. Vnd dafur haben wir in eingesatzt vnser vesten *werntz,**) die Vesten *Wirsberch* vnd vnser Stat *Bayereut,* mit allen iren zugehorden, nihtz auzgenomen, mit dörfern, Leuten, guten, zinsen, gulten, eren, wirden, rehten, gerihten, welden, hölzern, wo daz gelegen oder wie ez genant ist, on allez geuerd; ob ez zu schulden kom, so sol vnser egenanter herre, sein erben vnd Nachkumen die vorgenanten vesten vnd Stat mit allen iren zugehorungen, alz vorgeschriben stet, inne haben, nuczen vnd niezzen ôn allen abslag, alz ander ir aigen guter, als lange vntz wir, alle vnser erben vnd Nachkumen, die erledigen vnd erlösen vmb die egenanten hundert tausent guldein, oder vmb ander muncz vnd werung dafür, die zu Nürnberg vnd in dem Lande darumb geng vnd geb ist, on allez geuerd. Vnd der losung sullen wir, alle vnser Erben vnd Nachkumen alle iar maht vnd gewalt haben, wider zetun, vnd sol vnser herre der keyser vnd sein erben vns, vnsern erben vnd Nachkumen der losung gestaten vnd gehorsam sein, welch zeit wir kumen in dem iar, on allez geuerd. Wer aber, daz sölch freuntschaft vnd ee von den egenanten vnserm herren, seinen erben oder Nachkumen, ir ain oder sie beyde, also gehindert vnd geirret wurd, daz sie nicht furgangk mohte gehaben, so ist vnser egenanter herre, alle sein erben und Nachkumen, vns, vnsern erben vnd Nachkumen auch wider schuldig vnd veruallen hundert tausent guldein guter kleiner, wolgewegener Nurnberger werung vnd gewiht. Vnd dafür hat er vns eingesatzt sein Vesten *parkstein,* die vesten *flozzen* vnd den markt *weyden,* mit allen iren zugerungen, nihtes auzgenomen, mit dörfern, Leuten, guten, zinsen, gulten, eren, wirden, rehten, gerihten, Weldern, hölczern, wo daz gelegen, oder wie ez genant ist, on allez geuerde; ob ez zu schulden köm, so sullen wir, alle vnser erben vnd Nachkumen, die obgenanten die obgenanten (sic!) sein Vesten vnd markt, mit allen iren zugehörungen, als vorgeschriben stet, inne haben, nuczen vnd niezzen an allen abslag, alz ander vnser aigener guter, alzlang vncz vnser egenanter herre, sein erben vnd Nachkumen die erledigen vnd erlösen vmb die egenanten hundert tausent guldein, oder vmb ander muncz vnd werung daffur, die zu Nürnberg vnd in dem Lande da vmb geng vnd geb ist, on allez geuerde; der losunge er, alle sein erben vnd Nachkumen alle iar maht vnd gewalt haben wider zu tun, vnd sulln wir, vnser erben vnd Nachkumen im, seinen erben vnd Nachkumen der gestaten vnd gehorsam sein, welch zeit sie kumen in dem iar, on allez geuerde. vnd dez haben vnd sullen alle amptleut der egenanten vesten, Stat vnd markt von beidenseiten mit guten trewen gelobt vnd zu den heiligen gelert aide gesworen, ob ez zu schulden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

köm, als vorgeschriben stet, daz stete vnd veste zu halden vnd zu volfuren vnd dawider nimmer ze sein mit worten, noch mit werken, in dehein weise on allez geuerde. Ez sol auch dehein amptman der vorgenanten Vesten, Stat vnd markt sich niht lazzen entsetzen, ez sey dann, daz der amptman, den man setzen wirdet oder wil, vor gehuldet, gelobt vnd gesworen hab, als vorgeschriben stet, vnd alz der vorder amptman getan hat, on allez geuerde. Wer auch, das der Amptleut der vorgeschriben Vesten, Stat vnd markt iht abgingen von todes wegen, oder von dem Lande furen, Wenn man dann an desselben abgegangen stat setzen wil, von welchem tail daz wer, der sol vor auch gehuldet, gelobt vnd gesworen haben in aller mazze, als der vorder vnd als vorgeschriben stet on geuerde. Des zu Vrkund vnd merer sicherheit geben wir disen brif, versigelt mit vnserm grozzen anhangendem Insigel, dez nehsten freytages vor Vasnaht, Nach Cristes gepurt dreizehnhundert iar vnd in dem acht vnd sehczigstem iare.

Original im Böhmischen Kronarchive zu Prag,
mit anhangendem kleinerem Burggräflichem Reitersiegel.

*) D. h. *Zwernitz*, das heutige Sanspareil.

CXXXVI.

Conrad von Coburg quittirt der Burggräfin Sophia über 100 Pfund Heller.

22. Februar 1368.

Ich Cunrad von Koburg, Rittir, Else min Eliche wirtin, bekennen offenlichen an disem briefe, für vns vnd alle vnser Erben, allen den, dy in sehen, horen oder lesen. als wir gescheiden sint mit der Edeln vnser gnedigen frauwen, frauwen *Soffien Burggrafin von Nurenberg*, also, daz sie vns bezalen sol hundert pfunt heller vf sant peters tag Kathedra genant, der nehest kůmt, vmb wisen vnd vm ardeker, als dy briefe besagen, dy wir vf bede siten ein ander v̊ber dy schidung geben haben; dy Egenanten hundert pfunt heller hat vns bezalt Cunrad Schultheizze zu Kizzige vor der vorgenanten vnser frauwen wegen. vnd des sagen wir dy Egenanten vnser frauwen der hundert pfunde heller ledig vnd los, an alle geuerde. vnd des zu vrkunde gebin wir disen brief, versigelt mit vnser beider Insigeln, dy wir gehenkt haben an disen brief, nach gots geburt drutzehen hundert dar nach in dem aht vnd Sehtzigsten iare, an mantage vor sant peters tag Kathedra genant.

Original im Herzogl. Sächsischen Archive zu Coburg.

Vergl. Nr. CXXII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf